

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerey.

Nro. 14. Freitag den 18. Februar 1825.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Aushebung betreffend.) Da der — für die Aushebung in dem disseitigen Oberamtsbezirk festgesetzte Termin 25. Merz der Feiertag Maria-Verkündigung und ein Festtag für die katholischen Confessionsgenossen ist; so wird in Gemäßheit hohen Erlasses Königl. Kreis-Regierung zum Aushebungstag in dem Oberamtsbezirk Rottenburg

Donnerstag der 24. Merz d. J.

bestimmt, und bleibt übrigens als zweiter Tag für die Behandlung des Aushebungs-Geschäfts

Sonntag der 26. Merz

festgesetzt.

Die Ortsvorsteher haben diese Termins-Veränderung sogleich sämtlichen Militär-Pflichtigen, welche bei der disjährigen Aushebung erscheinen müssen, bekannt zu machen und am 24. Merz d. J. pünktlich früh um 7 Uhr mit ihren Rekrutierungspflichtigen zur Aushebung dahier auf dem Rathhause einzutreffen.

Die frühere Weisung wegen Herbeischaffung der abwesenden Militärpflichtigen wird andurch wiederholt eingeschärft, und zugleich erwartet, daß die Zeugnisse, welche bei Prüfung der Befreiungsgründe abverlangt wurden, ohne Verzug hier einkommen.

Jeder Ortsvorsteher hat zur Aushebung seine Rekrutierungsliste mitzubringen und binnen 8 Tagen eine Urkunde über den Empfang der gegenwärtigen Verfügung hieher zu schicken.

Den 12. Februar 1825.

R. Oberamt.

Oberamt Nürtingen.

Neckarthailfingen. (Schaafwaide-Verleihung.) Die Gemeinde-Sommer-Schaafwaide-Verleihung zu Neckarthailfingen, welche 500 Stücke erträgt, wird am

Freitag den 25. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Neckarthailfingen auf 3 Jahre von Ambrosi 1825 an den Meistbietenden öffentlich verliehen werden.

Der Pächter bekommt eine neu erbaute Schaaßscheune und Stallung zur Benutzung.

Die Liebhaber wollen, mit Meister- oder Concessions-Briefen und mit gemeinderäth-

lichen Vermögenszeugnissen versehen, bei der Verleihung sich einzufinden.

Nürtingen den 8. Februar 1825.

R. Oberamt.

Neckartenzlingen. (Mahl- und Säg-Mühle-Verkauf.) Die Gemeinde Neckartenzlingen ist gesonnen, mit dem öffentlichen Verkauf ihrer an dem Erms-Flusse gelegenen abgeforderten Mahl- und Säg-Mühlen einen Versuch zu machen.

Die Mahlmühle enthält 3 Mahl- und 1 Gerb-Gang nebst Stallung zu etwa 20 Stück Vieh, hingegen keine Wohnung.

Die Liebhaber können mit den erforderlichen gemeinderäthlichen Zeugnissen über Prädicat und Vermögen versehen. am

Montag den 7. März d. J.

Vormittags 10. Uhr

auf dem Rathhaus zu Neckartenzlingen sich einzufinden, inzwischen aber beide Werke im Orte einzusehen.

Nürtingen den 11. Februar 1825.

R. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. (Gläubiger-Aufforderung.) Zu Berichtigung des Inventars über die Verlassenschaft der — zu Unterschwandorf, diesseitigen Bezirks, verstorbenen Fräulein Friederike Caroline Wilhelmine v. Kehler, werden hiemit deren allenfallsige Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an solche innerhalb der peremptorischen Frist von 30 Tagen der unterzeichneten Stelle um so mehr anzuzeigen, als bei einer spätern Angabe keine Berücksichtigung mehr Statt finden könnte.

Den 1. Februar 1825.

R. Oberamtsgericht

Cameralamt Lustnau.

Lustnau, Waldhausen. (Wiederholte Guts-Verleihung.) Nach höherer

Weisung solle mit dem Maierei-Gute Waldhausen, wiewegen am 14. Dec. v. J. eine beziehungsweise Verleihungs- und Verkaufs-Verhandlung Statt hatte, ein nochmaliger Verleihungs-Versuch vorgenommen werden.

Die unterzeichnete Stelle hat hiezu

Samstag den 5. März d. J.

Morgens 9 Uhr

bestimmt, und wird die Verhandlung, wie früher, auf dem Maiereihofe Waldhausen Statt finden.

Dieses auf einer angenehmen Höhe zwischen Tübingen und Bebenhausen liegende, durch einen guten Wildzaun geschützte Gut hat Wohn- und Oeconomie-Gebäude für 2 Pächter und gehdren hiezu:

229 Morg. 3½ Brtl. 1 Nth. Acker.

158 Morg. 1½ Brtl. 12¼ Nth. Wiesen.

5 Morg. 1 Brtl. 16½ Nth. Gärten und

Länder und

79 Morg. 3½ Brtl. 2 Nth. Weiden

sodann

nach Umständen ein Erbrecht auf

26 Morg. 3 Brtl. 17 Nth. Wiesen auf

der benachbarten Markung Hagelloch.

Bestands-Liebhaber haben sich mit orts-obrigkeitlichen — von dem betreffenden Oberamte gesiegelten Zeugnissen über Prädicat und Vermögen, um einen solchen Contract eingehen und eine angemessene Caution leisten zu können, gehdrig auszuweisen. Hinsichtlich des Vermögens wird noch insbesondere angefügt, daß in den Zeugnissen neben der Größe desselben auch noch ausgedrückt seyn muß, wie viel hierunter an Liegenschaft, wie viel an sicheren Capitalien u. s. w. begriffen seye.

Den 16. Febr. 1825.

R. Cameralamt.

Lüdingen. Da nach einer getroffenen Uebereinkunft die Postwagen-Versendungen von Lüdingen nach dem Großherzogthum Baden, so wie jene, welche von Mannheim, Heidelberg, Singheim, Rastadt, Carlsruhe, Pforzheim, Kehl, Offenburg, Freiburg, Hornberg, Donaueschingen, Engen, Stockach, Constanz, Mürsburg nach Württemberg kommen, nunmehr nach Belieben ganz frankirt werden können, so wird das hiesige mit Baden verkehrende Publikum hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 15. Febr. 1825.

K. Ober-Postamt.

Calw. (Schaafwaide-Verleihung.) Die hiesige Schaafwaide, welche 450 — 500 Stücke im Vorommer und 700 Stücke im Nachommer ernähret, wird auf 3 Jahre von Georgi 1825 — 1828 am

Montag den 7. Merz d. J.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus im Aufstreich verpachtet werden, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß sie Meister- und Koncessions Briefe sowohl, als Prädicats- und Vermbgens-Zeugnisse von ihrer Obrigkeit vorzulegen haben. Der Verpächter erhält freie Wohnung und Stallung sonst aber keine Benefizien.

Den 7. Februar 1825.

Stadtrath.

Horb. (Wein-Verkauf.) Aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Kaiserwirths Faver Beck dahier werden

Montag den 7. Merz d. J.

Vormittags, ungefähr 15 Almer Markgrässer Wein, vom Jahrgang 1819, guter Qualität, an den Meistbietenden gegen gleich

baare Bezahlung, im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. Februar 1825.

Waisengericht.

Bbrstingen, Oberamts Horb. (Verkauf einer Wirthschaft und Verpachtung einer Schaafwaide und Winterung.) Das unterzeichnete Rentamt wird am

Mittwoch den 16. Merz 1825.

Nachmittags 1 Uhr

im Schlosse zu Bbrstingen folgende Gegenstände zur Verleihung bringen und zugleich mit dem gutherrschastlichen Wirthshause daselbst, einen Verkaufs-Versuch verbinden, und zwar:

- 1) Die Schildwirthschaft zum Lamm in Bbrstingen, bestehend in 3 heizbaren, 4 unheizbaren Zimmern, 6 Kammern, 2 Küchen, den erforderlichen Kellern und Stallungen sammt 2 Morgen Güter-Genuß.

Die Bedingungen, unter welchen das Wirthshaus verkauft wird, sind billig und dem Käufer wird gestattet, den Kauffschilling in 4 Jahreszielen bezahlen zu dürfen.

- 2) Die Schaafwaide zu Bbrstingen, welche die Grundherrschaft mit der Gemeinde gemeinschaftlich zu beschlagen hat. Die Zahl der Schaafe, welche auf die Waide ausgetrieben werden dürfen, kann aber erst am Tage der Verleihung bestimmt werden.
- 3) Die Schaafwinterung zu Bbrstingen, welche aus einem geräumigen Schaaf-Stalle, 10 Morg. Thalwiesen, aus dem Heuzehenden von 26 Morg. Wiesen und 500 Stück Stroh zum Schnei-

den, nebst dem erforderlichen Untersreu-Stroh besteht.

Sämmtliche Gegenstände werden auf 1 bis 3 Jahre unter Vorbehalt der Genehmigung des hochpreiſlichen Gerichts-Hofs für den Schwarzwaldfreis verpachtet, wobei noch bemerkt wird, daß nach geschlossener Verhandlung keine Nachgebote mehr angenommen werden.

Allenfallsige Kaufs- und Pachtlustige werden daher eingeladen, am festgesetzten Tage in Brstlingen sich einzufinden und die näheren Bedingungen vernehmen zu wollen.

Wettenburg den 14. Februar 1825.

Freiherrl. v. Raßler'sches
Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Lübingen. Aus der Vermögens-Masse des verstorbenen Seifensieders Georg Friedrich Fischer, wird dessen Haus beim Hirsch, $\frac{1}{2}$ Wiesen am linken Desterberg, und $\frac{1}{2}$ Wiesen im untern Neckertal;

Ferner aus der Vermögens-Masse des verstorbenen Herrn Gemeinde-Inspector und Scharfrichters Georg Friedrich Betzken, ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Weinberg im Desterberg wiederholt zum Verkauf ausgedoten, wobei noch bemerkt wird, daß man verkäuferscher Seite zu Erleichterung des Käufers geneigt seye, verzinliche Zieher anzunehmen.

Den 5. Febr. 1825.

Fehleisen.

Lübingen. Des Christian Gottlieb Schaupp, Schneidermeister, Hausanteil auf den Staffeln, welche von der Münzgaß zum evangelischen Stifte führen, ist um 350 fl. angekauft, und kommt Samstag

den 26. Februar d. J.

Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zum öffentlichen Aufstreich, wozu die weiteren Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Febr. 1825.

J. Fehleisen.

Lübingen. Aus dem Vermögen des Jüngst Johann Georg Waiblinger, Alt Johann Georgs Sohns, verkauft Unterezeichnete auf obrigkeitlichen Auftrag: eine Pehausung am Bach.

Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Den 14. Febr. 1825.

Raths-Schreiber
Laupp.

Lübingen. Aus der Masse des Traiteur Georg Bopp werden am Montag den 21. dieß Morgens 8 Uhr folgende Güter zum Verkauf gebracht:

3 Viertel $5\frac{1}{2}$ Rth. Acker auf Niedern angeschlagen für 150 fl.

1 Mannsmad Wiesen im Badofen für 300 fl.

$\frac{1}{2}$ Mannsmad Wiesen daselbst für 175 fl.

Die Bedingungen sind: $\frac{1}{3}$ Angeld und Zieher von 3 — 6 Jahren. Mit diesem Verkauf wird auch ein Verleihungsversuch verbunden werden.

Den 14. Febr. 1825.

Güterpfleger
Laupp.

Lübingen. (Güter-Verkauf.) Des Alt Isak Kost, Weingärtners, ungefähr 1 Morg. Weinberg sammt Vorlehen, im Urschrein und ungefähr $1\frac{1}{2}$ Vrtl. im Eßlingsloh sind von Obrigkeit wegen zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber hiezu können mit dem Stadtrath Stammeler einen Kauf abschließen.

Lüdingen. (Güter-Verkauf.) Aus dem Vermögen der Wittwe des Martin Sauberschwarz, Schusters, ist die Hälfte an 2 $\frac{1}{2}$ Brl. 8 $\frac{1}{2}$ Mth. Acker im Urschrein zum Verkauf ausgesetzt. Die Liebhaber können mit Unterzogenem einen Kauf abschließen.

Bozenhardt.

Lüdingen. Wer $\frac{1}{2}$ Morg. 6 Mth. Weinberg und Acker mit Korn und Garten-Gewächs angeblümt im Vierwaidle kaufen will, kann sich melden bei

Den 15. Febr. 1825.

Laitsher, Schneider.

Lüdingen. (Wirthschafts-Verkauf oder Verleihung.) Auf das Ableben ihres sel. verstorbenen Mannes, hat sich die Unterzeichnete entschlossen, ihr Wirthshaus zum Hirsch zum Verkauf, oder zur Verleihung öffentlich anzubieten.

Dasselbe steht in einer sehr frequenten Straße, und in der Nähe des Kaufhauses, ist zstbdtigt und mit einem Nebengebäude versehen, und hat einen eigenen guten Brunnen. Seine besondern Bestandtheile sind folgende.

- A) Ein Weinkeller zu 100 Mimer und einen besondern Gemäß. Keller.
- B) Parterre. Einen fahrbaren mit steinernen Platten ausgelegten und gegypsten Hausbhn, eine geräumige Kammer für den Hausknecht, und Aufbewahrung der anvertrauten Esfekten, eine Waschküche mit 2 eingemauerten Kesseln, ein Geflügel- und Schweinestall; 4 Stallungen zu ungefähr 60 Pferden, eine Düngerlege.
- C) In der Bel-étage. Eine große Wirthsküche, welche durch vorhandene Ver-

schläge in 3 Abtheilungen abgetheilt werden kann; ein Cabinet zur Aufbewahrung der Getränke und Gefäße, welches mit Töchern versehen ist und wodurch ein Eingang in den Keller führt. Eine ganz helle große Küche mit einem Kunstheerd und dergleichen Häfen. Ein Brat- und Backofen. Ein schönes Gastzimmer nebst Alkov. Eine große Vorrathskammer nebst 2 Speisekammern, 3 Schlafkammern, durch welche eine zum Heuboden führt, in welchem ungefähr 10 Wagen Futter aufbewahrt werden können.

D) Im 2ten Stockwerk. Ein großes Speisezimmer mit 1 ganz neuen eisernen Querrofen, welches als ein Saal gebraucht, aber auch zu 3 Abtheilungen, nach bestehender Vorrichtung, getheilt werden kann.

5 vor 2 Jahren ganz neu, und modern gebaute Gastzimmer, wovon 2 in einander gehen.

E) Im ersten Dachstoc. 2 sehr große gut verschlagene Kammern, außer diesen großen Raum zu Holz rc.

F) Im 2ten Dachstoc. Ein Fruchtboden, der durch das ganze Haus geht, und mehrere 100 Scheffel faßt, wo ein Doppel-Boden neu gelegt ist. Endlich ein Taubenschlag mit 1 Flug Tauben, und zweckmäßige Einrichtungen zum Räuchern.

In diesem Wirthshaus sind 16 Zänfte placirt, auch logiren mehrere fahrende Boten daselbst.

Schließlich wird bemerkt, daß den Käufern eine Anzahl Fässer, Meubles Betten, Gefäße und anderer für die erste Einrichtung unentbehrlicher Hausrath wer-

de in den Haus-Kauf gegeben werden, und daß derselbe Gelegenheit finden werde, sich sogleich durch alle Rubriken leicht zu versehen, indem unmittelbar nach dem Verkauf dieses Hauses, eine Fahrniß-Auction durch alle Classen im Haus abgehalten wird. Der Kauf kann gegen baar Geld, oder auf verzinsliche Zieher abgeschlossen werden, und die Liebhaber können sich dießfalls täglich an die Unterzeichnete wenden.

Den 8. Februar 1825.

Rosina Wehlin, Wittwe.

Lüdingen. (Hausverkauf.) In der Nähe des Marktes ist ein ganzes oder halbes Haus aus freier Hand dem Verkauf ausgesetzt. — Es besteht dasselbe in drei heizbaren Zimmern, sechs Dehnräumen, zwei Bühnenkammern, Stallung zu sechs Stück Vieh, Schweinstall nebst Dunglege, zwei abgetheilten gewölbten Kellern, und einen geräumigen Laden. Das Nähere ist bei Ausgeber dieß zu erfragen.

Lüdingen. (Haus - Acker, und Baumgut- auch Wein- und Most-Verkauf.) Wer aus der Färber Scholder'schen Erbschafts-Masse ein halbes Haus in der Ammergasse, und 3 Vrtl. 10 Mth. Acker mit Baumsfeld im breiten Weg, auch ungefähr 16 Mimer rein gehaltenen Unter- und Oberländer Wein von 1823, ferner 6 Mimer Hausstrunk zu kaufen Lust hat, beliebe sich deßhalb in Bälde an die Scholder'schen Erbs-Interessenten oder an den Säckler Straub dahier zu wenden.

Lüdingen. (Haus und Güter feil.) Jacob Engelfried, Schmid, verkauft seine ganze Behausung in der Froschgasse und 5

Morgen Feld, theils Acker theils Wiesen, Alters halber, aus freier Hand.

Liebhaber hiezu belieben sich daher an den Eigenthümer selbst zu wenden.

Den 15. Febr. 1825.

Lüdingen. Gärtner Schramm unter dem Haag hat ein Logis mit einer Stube, Stubenkammer, Küche und sonstigem Raum auch Keller Antheil bis Georgi zu vermietthen.

Lüdingen. (Logis zu vermietthen.) Unterzeichneter hat acht Logis für Studierende zu vermietthen, wovon vier sogleich bezogen werden können.

Uhrmacher Müller
in der Neckarhalbe

Lüdingen. (Logis zu vermietthen.) Ein Logis, bestehend in einer Stube, Stubenkammer, nebst Holzlege, kann von einem Herrn, oder einer stillen Haushaltung sogleich oder bis Georgi bezogen werden bei Schreiner, Oberm. Feuerer.

Lüdingen. Wer 3 Vrtl. Acker, und 1 Morg. Wiese, nahe an der Stadt, in Bestand nehmen, und einen neuen Kirschbaumene Tisch sammt Anstoß kaufen will, kann das Nähere erfragen bei

Gärtner Gamper,
in der Neckargasse.

Lüdingen. Wer einen noch gut conditionirten Reise-Coffre zu verkaufen hat, wolle sich bei Ausgeber dieß melden.

Neutlingen. (Zu verkaufen.) Ein Stadt- und Reise-Wagen, Bâtard, worin 3 Personen bequem sitzen können, gelb lackirt, Stahlfedern, geschliffene Gläser.

ster, Falousien, taffetene Rolleten, mit feinem Tuch und Saffian ausgeschlagen. Eiserne Axen, und Schwanenhälse, Koffer und Wasch. —

Eine gelb lackirte Chaise zu vier Personen, hohen Boock, und Vorsteck-Dach, und einem Koffer. Eiserne Axen, Schwanenhälse, C Federn, mit feinem Tuch, rothem Saffian und Borden ausgeschlagen. Ausgeber dieß sagt wo?

Anzeige von Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

In L ü b i n g e n.

Geborne:

Den 7. Febr. dem Weing. Biedermann ein Knabe.

— 8. — dem Hafner Späth ein Knabe.

— — — dem Weing. Haupfel ein Knabe.

— 9. — dem Weing. Karrer ein Mädch.

— 12. — dem Schuhmacher Lächler ein Mädchen.

— 13. — dem Weing. Kehrer ein Knabe.

Copulirte:

Den 13. Febr. Caspar Lupp, Bäcker, Wittwer, mit Rosine Charlotte Lorenz, Zieglers, led. Tochter.

— — — Johannes Acker, Mehger, Wittwer, mit Christiane Friederike Conrad, Schreiners, hint. led. Tochter.

— — — Johann Martin Vollmer, Bedienter, Wittwer, mit Catharine Schbille Fesenbeck, Weing. in Brackenheim, led. Tochter.

— — — Gottfried Conrad Acker, Schuhmachermeister, mit Rosine Elisabethe Bährer, Zieglers, hint. led. Tochter.

Gestorbene:

Den 8. Febr. Fr. Wilhelmine Gottlieb Dizinger, pens. Oberjustizraths Wittin, an der Auszehrung, alt 37 Jahr.

— 11. — Anna Magdalena Eichelin, Weing. Eheweib, an Entkräftung, alt 74 Jahr.

— — — Friederike Herzogin, gewesenen Gutleuthausvaters, hint. led. Tochter, starb im hiesigen Hospital an der Auszehrung, alt 48 Jahr.

— 15. — Catharine Friedr. Zeeb, Schlossers, Ehefrau, an der Lungensucht, alt 30 Jahr.

In R o t t e n b u r g.

Stadtpfarrei St. Moriz.

Geborne:

Den 31. Januar Ignaz, Sbhnl. der led. Catharina Ulbrich.

Den 2. Februar Carl, Sbhnl. des Sebastian Wdß, Drechsler.

— — — Gottlieb Gottlob, Sbhnl. des Carl Kiferle, Obermüllers.

— 9. — Maria Josepha, Tochterl. des Johann Saile, Schreiners.

— 13. — Joseph, Sbhnl. des Joseph Held, Maurers.

— 14. — Fr. Kaver, Sbhnl. der ledigen Thekla Neuer.

Copulirte:

Den 7. Februar Bartholome Hofmeister, Steinmez, mit Igfr. Caroline Fischer.

Gestorbene:

Den 8. Februar Carl, Sbhnl. des Sebastian Wdß, Drechlers, an Sichten, alt 7 Tag.

— 9. — Joseph, Sbhnl. des Franz Wolmer, Maurers, am Keuchhusten, alt 1 Jahr 11 Monat.

— — — Maria Anna Stein, geborne Diebold, an Unterleibs-Entzündung, alt 34 Jahr.



Vorschläge zur Menschenrettung bei brennenden Gebäuden.

Fortsetzung des in No. 105. abgedruckten Artikels.)

III. Das Auffangen und Herabhöhlen der zu Rettenden.

Von starkem Sacklinnen oder Segeltuch lasse die Polizei einen Rettungssack von 20 bis 30 und mehr Ellen Länge, mit etwa 6 bis 8 Ellen Weite machen. An den beiden Enden werde derselbe mit einem Zoll dicken eisernen Rahmen, der eine Quadratform hat, versehen, die Höhe und Breite desselben würde sich natürlich nach der Weite des Sackes richten. Er wird in der Mitte gebrochen und mit Seilen versehen, damit derselbe ausgespannt und zusammengelegt werden könne; dieser eiserne Rahmen wird oben und unten in dem Munde des Rettungssackes sehr fest und haltbar eingenähet, und zwar in der Lage und Richtung, daß die Ausspannung des Rahmens oben nach beiden Seiten hin, hingegen unten von oben nach unten zu geschehen kann. Warum dies geschehen muß, davon wird die Folge das Nähere lehren.

Oben müssen in den vier Ecken des eisernen Rahmens starke Seile gebunden und befestigt werden, woran tüchtige haltbare eiserne Haken mit umgebogener oder etwas gesenkter Spitze hängen, welche man länger oder kürzer, nach Befinden der Umstände, umbinden kann. Noch kann hier an einem Stricke ein guter Hammer herabhängen, um denselben beim Einschlagen und Wiederausheben der Haken gleich bei der Hand zu haben. Unten am Rahmen des Rettungssackes, und zwar in der Mitte der Seitenstücke des ersteren durch starke Seile befestigt, müssen zwei eichene

Pfähle von etwa 3 Zoll in Quadrat, oben mit einer eisernen Umlegung, und unten mit einem starken eisernen spitzig zulaufenden Beschlage befindlich seyn. Den Pfählen muß man wohl eine Länge von 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Fuß geben.

Tritt nun der Fall ein, daß der Rettungssack gebraucht werden soll, so wird der Strick, woran der Hammer hängt, losgebunden und damit läuft einer auf das Zimmer, aus welchem etwas gerettet werden soll, läßt denselben aus dem Fenster herab, und zieht den daran wiederum befestigten obern Theil des Rettungssackes zu sich herauf. Alsdann wird der Rahmen ins Fenster angespannt, und die in den Ecken desselben befindlichen eisernen Haken werden mit Beihülfe des Hammers in das Fenstergesimse schräge von den Rahmenecken ab, eingeschlagen. Ist das Gebäude massiv, so treibt man die Haken in die Mauer. Durch Hülfe der Seile, woran sie gebunden sind, kann man selbige nach den Umständen weiter von den Rahmenecken entfernen oder sie ihnen näher bringen. Unten auf der Straße werden die obgedachten Pfähle ins Straßenpflaster getrieben, und so ist alsdann der ganze Rettungssack ausgespannt. Vielleicht wäre es auch gut, die Pfähle von dem Rettungssacke ganz getrennt zu lassen, sie mit eisernen Haken oben an den Seiten nur zu versehen, um den Sack alsdann, der hieszu an den Seilen der Rahmen eiserne Ringe haben kann, einhaken zu können. Vermittelst dieses Sackes lassen sich nun aus Zimmern von obern Etagen Sachen von allerlei Art, selbst einige Meubeln z. B. Stühle, nicht nur in der größten Schnelligkeit, sondern auch in großer Menge, leicht herunter transportiren.

(Die Fortsetzung folgt.)